



**Institut für Sozialmedizin und Prävention**  
Universitätsmedizin Greifswald

(Direktor: Prof. Dr. U. John)

<http://www.medizin.uni-greifswald.de/prevention>

**ISP**

*Jahresbericht 2018*





Sommerausflug 2018

***Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter***

Baumann, Sophie (Prof. Dr. rer. med.)

Gloystein, Simone (MPH, Dipl.-Ing.,  
Studienassistentin)

Goeze, Christian (Dipl.-Ing.)

Gürtler, Diana (Dr. rer. med.)

Hanke, Monika (Med. Dok.)

Junker, Nicole (Studienassistentin)

John, Ulrich (Prof. Dr. phil.)

Krause, Kristian (Dipl.-Psych.)

Lein, Sophia (Dipl.-Psych.)

Meyer, Christian (Prof. Dr. rer. med.)

Möhring, Anne (Dr. rer. nat.)

Mühlenbacher, Ramona (Studien-  
assistentin)

Müller, Liane (Studienassistentin)

Prystawik, Margit (Studienassistentin)

Sadewasser, Kornelia (Dipl. human.  
biol., Studienassistentin)

Siewert-Markus, Ulrike (Dr. rer. med)

Staudt, Andreas (M.Sc Psych.)

Ulbricht, Sabina (Prof. Dr. rer. med.)

Ullrich, Antja (Dipl.-Psych.)

Voigt, Lisa (Dipl.-Psych.)

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Arbeitsbereich Prävention</b>	<b>5</b>
Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Beendigung von Tabakrauchen	6
<i>Krebsprävention durch Reduzierung von Tabakrauchexposition bei Kindern in der Wohnung – Gesunde Atemluft zu Hause (GESA)</i>	6
<i>Reduzierung von Schwangerschaftsabbrüchen (EvaKon)</i>	6
Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Reduktion gesundheitsriskanten Alkoholkonsums	8
<i>Die Bedeutung der Vermittlungsform für Alkoholinterventionen: PErsonlich versus COmputerisiert (PECO)</i>	8
<i>Langfristige Effekte persönlicher und computerisierter Alkoholinterventionen bei Allgemeinkrankenhauspatienten (PECO-L)</i>	8
<i>Überprüfung einer proaktiven Expertensystemintervention zur Prävention und Beendigung von gesundheitsriskantem Alkoholkonsum (PRINT)</i>	9
<i>Computergestützte Beratung von Patienten mit gesundheitsriskantem Alkoholkonsum und depressiver Symptomatik: „Individualisierte E-Health-Interventionen für Patienten mit problematischem Alkoholkonsum und depressiver Symptomatik in der primärmedizinischen Versorgung (ITE)“</i>	10
Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Förderung körperlicher Bewegung	13
CardioPrevent im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)	13
<i>Behaviorale Interventionen zur Prävention kardiovaskulärer Risikofaktoren in der Bevölkerung</i>	13
<i>Studie zur Evaluation von Zugangswegen für primärpräventive Interventionen</i>	13
<i>Pilotstudie „In Bewegung kommen – in Bewegung bleiben (IBEKO)“</i>	14
<i>Adhärenz an einem Trainings- und Ernährungsprogramm bei Patientinnen und Patienten ab 60 Jahre und mit koronarer Herzerkrankung (RE-Start 60+)</i>	14
<i>Entwicklung eines Programms zur Förderung Mediterraner Ernährung und gesunden Lebensstils (MEER)</i>	15
<i>Herzgesund durchs Leben (HDL)</i>	16
<i>Körperliche Aktivität im Alltag – Selbsteinschätzung und Bewegungsmessung (GAP)</i>	17
<b>Epidemiologische Arbeiten</b>	<b>18</b>
<i>Pathologisches Glücksspielen und Epidemiologie (PAGE): Entstehung, Komorbidität, Remission und Behandlung</i>	18
<i>Durchführung einer wissenschaftlichen Expertise zum Thema "Konzeption von Maßnahmen zur Entwicklung der Suchtprävention bei Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern"</i>	18
<i>Transitions in Alcohol Consumption and Smoking (TACOS), Mortalität und assoziierte Merkmale bei einer Erwachsenenbevölkerung mit psychischen Störungen (TACOS-Vital)</i>	19
<b>Projektverbund Research Collaboration in Early Substance Use Intervention (EARLINT)</b>	<b>20</b>
<b>Weitere wissenschaftliche Arbeiten</b>	<b>23</b>
<b>Lehre</b>	<b>25</b>

## Vorwort

Der Fokus der Forschungsarbeiten des Institutes liegt in der Prävention. Die Studien zur Prävention zielen grundsätzlich auf Bevölkerungen. Die in den einzelnen Projekten untersuchten Interventionen erfolgen in Bevölkerungsstichproben mit dem Ziel der Reduktion von gesundheitsriskanten Verhaltensweisen.

Ein Projekt zu komorbiden Störungen bei gesundheitsriskantem Alkoholkonsum und Depression wird in einem Verbund mit Forschungsgruppen in Lübeck und Tübingen durchgeführt. Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2018 bildeten Datenbearbeitungen. In ein Projekt zur Reduktion von Alkoholkonsum in einer Bevölkerungsstichprobe durch automatisierte Motivierung wurden sowohl Personen eingeschlossen, die nach herkömmlichem Standard in gesundheitsriskanter Weise Alkohol konsumierten, als auch Personen, die unauffällig mit Alkohol umgehen. Im Jahr 2018 wurden u. a. Fragen der Messmethodik bearbeitet.

Seit dem 01.04.2018 wirkt Frau Professor Ulbricht im Institut auf der W2-Professur für Behaviorale Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen, die durch das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) finanziert wird. Zur Förderung körperlicher Bewegung wurde im Berichtsjahr eine multimodale Intervention mit den Schwerpunkten „körperliche Aktivität“ und „gesunde Ernährung“ bei Patienten ab 60 Jahre und mit koronarer Herzerkrankung erprobt. Diese Pilotstudie wurde vom DZHK gefördert. Mittels eines zweiarmigen Designs wurde untersucht, ob durch die Darbietung unterschiedlicher Intensitäten körperlicher Aktivität per Informationsfilm im Rahmen eines computergestützten Assessments eine höhere Übereinstimmung zwischen selbstberichteter und per Akzelerometrie erhobener körperlicher Aktivität erzielt werden kann.

In einem epidemiologischen Projekt über das Gesundheitsverhalten von Berufsschülerinnen und Berufsschülern wurden eine für Mecklenburg-Vorpommern repräsentative Beschreibung von Suchtmittelkonsum und weiteren gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen geleistet. Dazu wurden Datenanalysen durchgeführt. In einem weiteren epidemiologischen Projekt wurde an der Erhebung von Mortalitätsdaten einer 22 Jahre zuvor erstmals untersuchten Stichprobe 4075 Erwachsener gearbeitet. Ziel ist, die Mortalität bei ausgewählten psychischen Störungen in einer Bevölkerungsstichprobe zu untersuchen.

Über diese Aktivitäten empirischer Forschung hinaus wurden wissenschaftliche Überblicksarbeiten einschließlich Publikationen zur Lehre für Studierende erstellt, die Themen der Sozialmedizin und Prävention umfassten. In einer Literaturanalyse wurde eine Aktualisierung von Empfehlungen zum Alkoholkonsum in der Bevölkerung erstellt.

Im Jahr 2018 wurden am Institut für Sozialmedizin und Prävention insgesamt 16 Forschungsprojekte durchgeführt. Förderer waren die Bundesländer, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Deutsche Krebshilfe und das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern. Aus allen in der Vergangenheit geförderten Projekten gingen sowohl während als auch nach der Förderphase Publikationen hervor. Die am längsten zurückliegende Förderphase endete im Jahr 2000. In diesem Projekt wurden im Jahr 2018 weitere Publikationen vorbereitet.

Am Institut arbeiteten im Berichtsjahr 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie waren an der Publikation von 26 wissenschaftlichen Arbeiten beteiligt, davon 24 Artikel mit peer review in wissenschaftlichen Zeitschriften, von ihnen 19 englischsprachig. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Berichtsjahr an 34 wissenschaftlichen Präsentationen beteiligt, davon 27 Vorträge und 7 Poster. Die Arbeiten sind unter <http://www.medizin.uni-greifswald.de/prevention> zu finden.

---

## Arbeitsbereich Prävention

Ziel der Projekte ist die Entwicklung von bevölkerungswirksamen Interventionen bei gesundheitsriskantem Verhalten. Die Interventionen sollen möglichst große Gruppen von Menschen erreichen und bei ihnen Wirksamkeit zeigen. Durchgeführt werden Projekte mit Kurzinterventionen zur Beendigung von Tabakrauchen, Bewegungsmangel und Überernährung sowie Reduktion von Alkoholkonsum. Die Interventionen bestehen insbesondere aus Motivierender Gesprächsführung oder individualisierten Rückmeldebrieffen an die Interventionsteilnehmer. Die Rückmeldebriefe werden mit Hilfe von Computer-Expertensystemen automatisiert erstellt. Sie gleichen von den Teilnehmern eingehende Informationen mit Wissensbasen ab und generieren daraufhin individualisierte Rückmeldungen aufgrund theoretisch fundierter Regeln. Wirksamkeitsnachweise sind in bisherigen Arbeiten am Institut gelungen. In einem zweiten Entwicklungsschritt wurden in einzelnen Projekten Strategien der Implementierung zuvor als wirksam belegter Interventionen analysiert. Unterschiedliche Orte der Intervention, z. B. Behörden, Einrichtungen für Arbeitsvermittlung, Krankenhäuser oder Arztpraxen, sowie unterschiedliche Kommunikationskanäle, z. B. Mobiltelefone, wurden untersucht. Die Projekte sind in internationale und nationale Kooperationen eingebunden, insbesondere im Rahmen des Forschungsverbundes zur Frühintervention bei gesundheitsriskantem Verhalten (EARLINT). Die Arbeiten im Rahmen des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) werden gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin B und weiteren Kooperationspartnern durchgeführt. Im Rahmen des DZHK übernehmen die Greifswalder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Aufgaben der Forschung zur Optimierung von Interventionen zur Verhaltensänderung mit dem Ziel der Reduktion kardiovaskulärer Ereignisse.

Die einzelnen Projekte sind im Folgenden dargestellt.

## **Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Beendigung von Tabakrauchen**

### ***Krebsprävention durch Reduzierung von Tabakrauchexposition bei Kindern in der Wohnung – Gesunde Atemluft zu Hause (GESA)***

Förderer: Deutsche Krebshilfe

Förderkennzeichen: 107539

Förderzeitraum: 01.01.2008 – 31.12.2010

Ziel des Projektes ist die Untersuchung der Wirksamkeit einer Intervention zur Rauchfreiheit in der Wohnung von Familien mit mindestens einem tabakrauchenden Elternteil. Alle Eltern einer Region und mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren erhielten das Angebot an der Studie teilzunehmen. Die Intervention bestand aus zwei Kurzberatungsgesprächen und der schriftlichen Rückmeldung des Kotiningehaltes, der aus einer Urinprobe des Kindes bestimmt wurde. Eine unbehandelte Kontrollgruppe wurde untersucht. Kooperationen bestanden u. a. mit dem Institut für Medizinische Psychologie und dem Institut für Klinische Chemie am Universitätsklinikum Greifswald.

#### *Vortrag nach Einladung*

Ulbricht S. Die Passivrauchbelastung bei Kindern unter 4 Jahren - eine Frage des Stadtteils? Jahrestagung Wissenschaftlicher Arbeitskreis Tabakrauchen. Frankfurt am Main 21.03.2018.

Ulbricht S, John U. Stadtteilbezogene Prävention der Passivrauchbelastung bei Kleinkindern. 16. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle. Heidelberg 12.12.2018.

### ***Reduzierung von Schwangerschaftsabbrüchen (EvaKon)***

Förderer: Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern

Förderzeitraum: 01.11.2013 – 31.12.2015

Ziel des Projektes ist zu untersuchen, ob durch eine Kostenübernahme für Kontrazeptiva bei Frauen im Alter 20 bis 35, die zudem Leistungen nach SGB II oder SGB XII beziehen, ungewollte Schwangerschaften reduziert werden können. Über den Zeitraum vom 01.11.2013 bis 30.10.2014 wurde eine Auswahl verschreibungspflichtiger Kontrazeptiva (Pille, Hormonspirale, Kupferspirale, hormoneller Verhütungsring) in zwei Modellregionen (Schwerin, Landkreis Demmin) über 12 Monate kostenfrei abgegeben. Die gewonnenen Daten sollen zeigen, ob aus dieser Maßnahme Veränderungen in der Wahl der Verhütungsmethode resultieren und ob damit Schwangerschaftsabbrüche reduziert werden können. Einen weiteren Untersuchungsschwerpunkt bildet die Frage, welche anspruchsberechtigten Frauen mit dem Angebot des Modellprojekts erreicht wurden. Dazu wurden im Zeitraum 01.07. bis 01.10.2015 vor den Jobcentern der Modellregionen Frauen mit Bezug von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch systematisch angesprochen und per Fragebogen zu ihrem aktuellen Verhütungsverhalten sowie Gründen für die Nichtinanspruchnahme der Modellprojektleistungen befragt.



---

*Artikel in Zeitschriften mit peer review*

Ulbricht S, John U, Beyer A. Inanspruchnahme kostenfreier verschreibungspflichtiger Verhütungsmittel durch Frauen - Ergebnisse eines Modellprojekts in Mecklenburg-Vorpommern. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 2018, 61:412-419.

*Artikel in Zeitschrift ohne peer review*

Ulbricht S. Kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln und Auswirkungen auf das Verhütungsverhalten. BZgA Forum Sexualaufklärung und Familienplanung. 2018, 15-18.

*Vortrag nach Einladung*

Ulbricht S. Frauen in sozialer Notlage und Familienplanung. 5. Konferenz des Sozialverbands Deutschland – Landesverbandes zu frauenpolitischen Themen, Greifswald 04.09.2018.

Ulbricht, S. Kostenfreie Verhütung – Weitere Ergebnisse aus dem Modellprojekt Mecklenburg-Vorpommern. Arbeitskreis Schwangerenberatung, Schwerin 05.12.2018.

*Poster*

Ulbricht S, John U. Zusammenhang zwischen der Inanspruchnahme kostenfreier Verhütung bei Frauen mit Bezug staatlicher Transferleistungen nach Sozialgesetzbuch II und dem Ereignis eines Schwangerschaftsabbruchs in der Vergangenheit. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

## **Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Reduktion gesundheitsriskanten Alkoholkonsums**

### ***Die Bedeutung der Vermittlungsform für Alkoholinterventionen: PErsönlich versus COmputerisiert (PECO)***

Förderer: Deutsche Krebshilfe

Förderzeitraum: 01.11.2010 – 31.09.2014

Ziel ist die Identifikation einer effektiven Beratungsform zur Vermeidung alkohol-attributabler Krebserkrankungen. Dabei steht die Untersuchung der Bedeutung persönlicher versus computerisierter Vermittlung von Informationen in Beratungen zum Alkoholkonsum im Vordergrund. Mittels eines computerisierten Fragebogen-Screenings wurden Allgemeinkrankenhauspatienten mit gesundheitsriskantem Alkoholkonsum rekrutiert. Die Studienteilnehmer wurden mittels Randomisierung nach Zeitfenster einer von drei Studiengruppen zugeordnet. Die Beratungen unterscheiden sich lediglich in ihrer Vermittlungsform „persönlich“ versus „computerisiert“, nicht jedoch in ihrem Inhalt. Beide Teilnehmergruppen erhalten jeweils drei Beratungen.

*Artikel in Zeitschriften mit peer review*

Baumann S, Gaertner B, Haberecht K, Bischof G, John U, Freyer-Adam J. How alcohol use problem severity affects the outcome of brief intervention delivered in-person versus through computer-generated feedback letters. *Drug and Alcohol Dependence*. 2018, 183:82-88.

Freyer-Adam J, Baumann S, Haberecht K, Tobschall S, Bischof G, John U, Gaertner B. In-Person Alcohol Counseling Versus Computer-Generated Feedback: Results from a Randomized Controlled Trial. *Health Psychology*. 2018, 37:70-80.

Haberecht K, Baumann S, Gaertner B, John U, Freyer-Adam J. Socioeconomic factors and heavy drinking over the course of the week among job seekers with at-risk alcohol use. *Archives of environmental & Occupational Health*. 2018, 73:154-161.

Haberecht K, Baumann S, Bischof G, Gaertner B, John U, Freyer-Adam J. Do brief alcohol interventions among unemployed at-risk drinkers increase re-employment after 15 month? *European Journal of Public Health*. 2018, 28:510-515.

### ***Langfristige Effekte persönlicher und computerisierter Alkoholinterventionen bei Allgemeinkrankenhauspatienten (PECO-L)***

Förderer: Deutsche Krebshilfe

Förderzeitraum: 01.11.2013 – 31.03.2016

Ziel ist die Untersuchung der Frage, ob Interventionseffekte aus PECO auch über einen Zeitraum von 24 Monaten nach Intervention nachweisbar seien. In dieser Zeit können besonders motivationale Veränderungen stattfinden, die erst nach Jahren zum Entstehen neuen Verhaltens führen.

*Vortrag nach Anmeldung*

Freyer-Adam J, Haberecht K, Baumann S, Bischof G, John U, Gaertner B. Kurzinterventionen zur Senkung gesundheitsriskanten Alkoholkonsums in Settings der sozialen und gesundheitlichen Versorgung: Verbessern sie langfristig bedeutsame Lebensbereiche? 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Freyer-Adam J, Baumann S, Bischof G, John U, Gaertner B. Können Kurzinterventionen zur Senkung gesundheitsriskanten Alkoholkonsums bei Krankenhauspatienten Kranktage nach 2 Jahren reduzieren? Deutscher Suchtkongress 2018, Hamburg 18.09.2018.

***Überprüfung einer proaktiven Expertensystemintervention zur Prävention und Beendigung von gesundheitsriskantem Alkoholkonsum (PRINT)***

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Förderkennzeichen: BA 5858/2-1  
Förderzeitraum: 01.03.2017 – 31.08.2019

Ziel ist die Entwicklung und Wirksamkeitsüberprüfung einer computerbasierten Kurzintervention zur Förderung eines gesundheitsbewussten Umgangs mit Alkohol, die bei einem großen Teil der Allgemeinbevölkerung angewendet werden kann. Adressiert werden Personen zwischen 18 und 64 Jahren, die in den vergangenen zwölf Monaten mindestens ein Glas Alkohol konsumiert haben. Teilnehmer/innen für die randomisierte kontrollierte Studie wurden im Wartebereich des Amtes für Bürgerservice und Brandschutz in Greifswald proaktiv rekrutiert. Sie erhielten computergenerierte individualisierte Feedbackbriefe zu Baseline sowie nach drei und sechs Monaten (Interventionsgruppe) oder keine Intervention (Kontrollgruppe). Die Intervention soll folgende Leistungen erbringen: 1) Trinkreduktion bei Personen mit riskantem Konsum und 2) Aufrechterhaltung des Trinkverhaltens bei Personen mit risikoarmem Konsum. Primäres Ergebnismaß ist die Veränderung in der Anzahl alkoholischer Getränke nach zwölf Monaten.

*Artikel in Zeitschrift mit peer review*

Baumann S, Staudt A, Freyer-Adam J, John U. Proactive expert system intervention to prevent or quit at-risk alcohol use (PRINT): study protocol of a randomized controlled trial. BMC Public Health. 2018, 18:1-7.

Staudt A, Freyer-Adam J, Meyer C, John U, Baumann S. Short-term stability of different drinking patterns over the course of four weeks among adults. A latent transition analysis. Drug and Alcohol Dependence. 2018, 191:181-186.

*Vortrag nach Anmeldung*

Baumann S, Staudt A, Freyer-Adam J, John U. Überprüfung der Wirksamkeit einer proaktiven Intervention zur Prävention von gesundheitsriskantem Alkoholkonsum: Studiendesign und Teilnahme. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Staudt A, Freyer-Adam J, Meyer C, John U, Baumann S. Stabilität von Trinkmustern über den Verlauf von vier Wochen: Eine Latent Transition Analysis. Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.09.2018.

Staudt A, Freyer-Adam J, Meyer C, John U, Baumann S. Wie verändern sich Trinkmuster über vier Wochen? Eine Latent Transition Analysis. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018. In: Das Gesundheitswesen. 80.

Staudt A, Ulbricht S, Freyer-Adam J, Meyer C, John U, Baumann S. Gesundheitsbezogene Verhaltensprofile und Wiedererreichung in einer 4-Wochen-Längsschnittstudie. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

#### *Poster*

Staudt A, Freyer-Adam J, John U, Baumann S. Randomized controlled trial of a proactive alcohol intervention (PRINT): study protocol and reach. EPH Conference. Ljubljana/Slowenien 28.11.2018. In: The European Journal of Public Health. 28 (suppl 4).

#### ***Computergestützte Beratung von Patienten mit gesundheitsriskantem Alkoholkonsum und depressiver Symptomatik: „Individualisierte E-Health-Interventionen für Patienten mit problematischem Alkoholkonsum und depressiver Symptomatik in der primärmedizinischen Versorgung (ITE)“***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen: 01EE1406F

Förderzeitraum: 01.02.2015 - 31.01.2019

Ziel der vorliegenden Studie ist, die Wirksamkeit bestehender computergestützter Beratungssysteme zum Alkoholkonsum für die Zielgruppe der Patienten mit gleichzeitig depressiver Symptomatik zu verbessern. Entsprechende Interventionssysteme für breite Personengruppen liegen bisher nicht vor.

Die Intervention wurde entwickelt und in mehreren Schritten unter Beteiligung der Zielgruppe optimiert. Hierzu wird eine erste Studie zur Interventionsverbesserung mit 40 Patienten und eine zweite randomisierte Studie mit 120 Patienten durchgeführt. Die Methoden der ersten Studie umfassen die Erhebung von Prozessparametern und Fokusgruppen. Die zweite Studie umfasst eine Nachuntersuchung der Patienten 12 Monate nach Interventionseinschluss. Die Durchführung des Projektes erfolgt in Kooperation mit Studienzentren an den Universitäten Lübeck (PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf) und Tübingen (Prof. Dr. Anil Batra). Weiterhin ist das Projekt eingebettet in das Konsortium „Addiction: Early Recognition and Intervention Across the Lifespan (AERIAL)“ (Sprecher Prof. Dr. Andreas Heinz).

---

*Artikel in Zeitschrift mit peer review*

Bischof G, Meyer C, Batra A, Berndt J, Besser B, Bischof A, Eck S, Krause K, Möhring A, Rumpf H. Angehörige Suchtkranker in der medizinischen Basisversorgung: Prävalenz, Gesundheitsverhalten und Depressivität. *Sucht*. 2018, 64:63-72.

Krause K, Bischof A, Silvia L, Guertler D, Rumpf H, John U, Meyer C. Explaining the relation between pathological gambling and depression: Rumination as an underlying common cause. *Journal of Behavioral Addictions*. 2018, 7:384-391.

Möhring A, Krause K, Guertler D, Bischof G, Hapke U, Freyer-Adam J, Baumann S, Batra A, Rumpf H, Ulbricht S, John U, Meyer C. Measurement Invariance of the Alcohol Use Disorders Identification Test: Establishing its factor structure in different settings and across gender. *Drug and Alcohol Dependence*. 2018, 189:55-61.

*Vorträge nach Anmeldung*

Batra A, Bischof G, Krause K, Möhring A, Gürtler D, Meyer C, Rumpf H-J, Eck S. Indikation und Inanspruchnahme onlinebasierter Interventionen bei riskantem Alkoholkonsum und /oder Tabakkonsum: Analyse potentieller prädiktiver Faktoren für eine Behandlungssadhärenz. Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.-19.09.2018.

Bischof A, Guertler D, Krause K, Möhring A, Bischof G, Rumpf H-J, Batra A, John U, Meyer C. Proaktives Screening multibehavioraler Gesundheitsrisiken in der medizinischen Basisversorgung für multiple E-Health-Interventionen: Methoden, Design und Erreichbarkeit in der AERIAL-Studie. Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.-19.09.2018.

Bischof A, Guertler D, Krause K, Moehring, A, Bischof G, Rumpf H-J, John U, Meyer C. Proactive health risk screening for multiple e health interventions in primary care patients: methods, design and reach. Annual conference of the International Network on Brief Interventions for Alcohol and Other Drugs. Santiago de Chile/Chile 27.-28.09.2018.

Breuer F, Bischof G, Meyer C, Batra A, Besser B, Bischof A, Eck S, Gürtler D, Krause K, Möhring A, Rumpf H-J. Vergleich behavioraler Gesundheitsrisiken bei ambulanten und stationären medizinischen Patienten. Deutscher Suchtkongress Hamburg, 17.-19.09.2018.

Gürtler D, Möhring A, Krause K, Rumpf HJ, John U, Meyer C. Proactive health risk screening for multiple motivational interventions in primary care patients: Methods, design and reach. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Krause K, Gürtler D, Möhring A, Bischof G, John U, Meyer C. Proaktive computergestützte Depressionsprävention in der primärmedizinischen Versorgung: Wer wird erreicht? 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Meyer C, Gürtler D, Krause K, Möhring A, Bischof G, Rumpf H-J, Batra A, John U. Assoziation von Alkoholkonsummustern mit Depressivität bei Patienten der medizinischen Basisversorgung: Ergebnisse einer sequentiellen Quantilregressionsanalyse. Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.-19.09.2018.

Möhring, A, Rumpf H-J, Bischof, G, John U, Meyer C. Screening zur Entdeckung von Alkoholgebrauchsstörungen nach DSM-5: Psychometrische Eigenschaften des AUDIT. Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.-19.09.2018.

*Poster*

Gürtler D, Krause K, Möhring A, Bischof G, John U, Meyer C. Activating primary medical care patients for a depression-preventive lifestyle with individualized e-health interventions (ActiLife). 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

---

## **Studien zu Interventionen mit dem Ziel der Förderung körperlicher Bewegung**

### **CardioPrevent im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)**

#### ***Behaviorale Interventionen zur Prävention kardiovaskulärer Risikofaktoren in der Bevölkerung***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderzeitraum: 01.01.2015 – 31.12.2018

Das Projekt ist seit 2011 Teil des Forschungsschwerpunktes am Standort Greifswald. Ziel ist die Entwicklung von Interventionen zur Prävention kardiovaskulärer Ereignisse in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin B sowie weiteren Einrichtungen der Universitätsmedizin Greifswald. Die Interventionen sollen bewegungsarme und übergewichtige Personen adressieren und zur Steigerung körperlicher Bewegung motivieren. Das Arbeitsprogramm umfasst u. a. Pilotstudien mit Rekrutierungen von Studienteilnehmern in Bevölkerungssettings. Grundlagendaten für Interventionen der Motivierung zu körperlicher Bewegung werden erhoben und Auswirkungen von Lebensstiländerungen auf die Entstehung und das Fortschreiten kardiovaskulärer Erkrankungen untersucht.

#### ***Studie zur Evaluation von Zugangswegen für primärpräventive Interventionen***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderzeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2014

Ein standardisiertes kardiovaskuläres Screening- und Untersuchungsprogramm hinsichtlich kardiovaskulärer Risikofaktoren, z.B. Übergewicht, Bewegungsmangel, Hypertonie, Tabakrauchen, wurde in der 40- bis 75-jährigen Bevölkerung jeweils über einen Zeitraum von sechs Monaten in Hausarztpraxis, Jobcenter (Alter 40 bis 65 Jahre) und bei Versicherten einer Krankenkasse (Barmer GEK) realisiert. Das Programm beinhaltete eine EDV-gestützte Befragung, eine Blutdruckmessung sowie eine Blutentnahme im Rekrutierungssetting. Probanden mit einem als erhöht definierten kardiovaskulären Risikoprofil (Alter  $\geq$  40 Jahre, Übergewicht, Hypertonie, Tabakrauchen), jedoch ohne anamnestisch eruierte kardiovaskuläre Ereignisse, z.B. Myokardinfarkt, Schlaganfall, wurden zu einer erweiterten klinischen Phänotypisierung, u.a. Spiroergometrie, EKG, standardisierte Somatometrie, Entnahme von Blut und Urin, in das DZHK-Untersuchungs- und Trainingszentrum eingeladen.

#### ***Artikel in Zeitschriften mit peer review***

Ulbricht S, Groß S, Weymar F, John U, Meyer C, Dörr M. Effect of blood pressure and total cholesterol measurement on risk prediction using the Systematic Coronary Risk Evaluation (SCORE). BMC Cardiovascular Disorders. 2018, 18:1-7.

Ullrich A, Baumann S, Voigt L, John U, van den Berg N, Dörr M, Ulbricht S. Patterns of accelerometer-based sedentary behavior and their association with cardiorespiratory fitness in adults. *Scandinavian Journal of Medicine & Science in Sports*. 2018; 28:2702-2709.

### ***Pilotstudie „In Bewegung kommen – in Bewegung bleiben (IBEKO)***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Förderzeitraum: 01.01.2015 - 31.12.2016

Ziel dieser Pilotstudie war es, die Machbarkeit einer Kurzintervention mit dem Ziel der Bewegungsmehrung und Reduktion von Sitzzeiten in der Freizeit in der 40- bis 65-jährigen Bevölkerung zu untersuchen. Es wurde eine Zufallsstichprobe aus den Probanden der Zugangswegestudie gezogen, die keine kardiovaskulären Ereignisse berichtet hatten, etwa Myokardinfarkt oder Schlaganfall. Teilnehmende der Interventionsgruppe erhielten zu drei Zeitpunkten jeweils individualisierte Rückmeldungen. Diese Rückmeldungen basierten auf individuellen Angaben der Studienteilnehmer zu motivationalen Aspekten ihres Bewegungs- und Sitzverhaltens. Teilnehmende der Kontrollgruppe erhielten keine Rückmeldungen zu ihren Angaben. Primäres Outcome der Studie ist die Adhärenz in Bezug auf die Intervention und die Datenerhebungen, einschließlich der Messung von Bewegung mittels am Körper zu tragender Geräte.

#### *Artikel in Zeitschriften mit peer review*

Ullrich A, Voigt L, Baumann S, Weymar F, John U, Dörr M, Ulbricht S. A cross-sectional analysis of the associations between leisure-time sedentary behaviors and clustered cardiometabolic risk. *BMC Public Health*. 2018, 18:327.

Voigt L, Baumann S, Ullrich A, Weymar F, John U, Ulbricht S. The effect of mere measurement from a cardiovascular examination program on physical activity and sedentary time in an adult population. *BMC Sports Science, Medicine and Rehabilitation*. 2018, 10.

#### *Poster*

Voigt L, Ullrich A, Baumann S, Dörr M, John U, Ulbricht S. What affects physical activity and sedentary time improvements after a cardiovascular examination? 11th European Public Health Conference; 29.11.2018 Ljubljana, Slowenien.

### ***Adhärenz an einem Trainings- und Ernährungsprogramm bei Patientinnen und Patienten ab 60 Jahre und mit koronarer Herzerkrankung (RE-Start 60+)***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Förderzeitraum: 01.05.2016 – 31.12.2017

Das Projekt wurde im Rahmen des DZHK gefördert und in Kooperation mit dem Institut für Psychogerontologie der Universität Erlangen-Nürnberg (Frau Prof. Susanne Wurm) durchgeführt. Auf Basis der Vorerfahrungen und Kompetenzen der Arbeitsgruppe von



Frau Prof. Wurm wurde eine Altersbilderintervention als psychologische Interventionskomponente entwickelt und didaktisch für die Anwendung in Gruppen und im individuellen Gespräch aufbereitet. Die Erarbeitung eines strukturierten Trainings- und Ernährungsprogramms erfolgte am Standort Greifswald. Die Machbarkeit dieser Lebensstilintervention über 12 Wochen wurde an 35 Patientinnen und Patienten im Alter ab 60 Jahre und mit koronarer Herzkrankheit erprobt. Die Intervention wurde in sieben Gruppen mit je 5 Teilnehmenden erfolgreich umgesetzt. Der primäre Endpunkt beinhaltet die Adhärenz am Interventionsprogramm und wird nach 12 Monaten ermittelt: anhand von Selbstberichten zu körperlicher Aktivität, Ernährung sowie ggf. Tabakrauchen und anhand von Daten aus einer Aktimetrie mit Pulsuhr-Monitoring.

*Vortrag nach Anmeldung*

Ulbricht S, Beyer A, Lein S, Lehnert K, Dörr M, Wurm S. Altersbilder als Ressource zur Förderung eines gesunden Lebensstils bei herzkranken Erwachsenen. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

***Entwicklung eines Programms zur Förderung Mediterraner Ernährung und gesunden Lebensstils (MEER)***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Förderzeitraum: 01.09.2016 - 31.13.2017

Über mediterrane Ernährungsgewohnheiten bei Erwachsenen in Deutschland und speziell bei Menschen im Alter ab 60 Jahren ist wenig bekannt. Ziele dieser Studie beinhalteten: 1. die Generierung von Items für die Entwicklung von theoriebasierten psychometrischen Instrumenten zur Förderung mediterraner Ernährung, 2. die repräsentative Erhebung von mediterraner Ernährung, körperlicher Aktivität, Alkohol- und Tabakkonsum sowie von entsprechenden Verhaltensänderungsmotivationen bei Patienten kardiologischer Stationen sowie 3. die Testung des Antwortverhaltens zur körperlichen Aktivität in Abhängigkeit von der Vorlage eines Videos zur Erläuterung verschiedener Intensitätsniveaus. Dazu wurden über einen Zeitraum von 10 Wochen alle Patienten auf drei kardiologischen Stationen der Universitätsmedizin Greifswald im Alter von 18 bis 79 Jahren systematisch angesprochen und gebeten, an einer Tablet-PC-gestützten Befragung zu ihrem Lebensstil teilzunehmen. Es wurden insgesamt 100 Items für vier psychometrische Instrumente zur Erfassung motivationaler Konstrukte zur mediterranen Ernährung generiert und programmiert sowie neun psychometrische Instrumente zur Ernährung und körperlichen Aktivität aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und programmiert. An der Erhebung nahmen 381 (82%) der eligiblen Patienten teil, darunter 185 im Alter von 65 oder mehr Jahren.

*Vortrag nach Anmeldung*

Lein S, Siewert-Markus U, Lehnert K, Freyer-Adam J, John U, Ulbricht S. Der Verzehr ausgewählter mediterraner Ernährungskomponenten bei Menschen mit kardiovaskulärer Erkrankung und im Alter ab 60 Jahre. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Siewert-Markus U, Ulbricht S, Lehnert K, Dörr M, John U, Freyer-Adam J. Verhaltensbezogene Risikofaktoren bei älteren Patientinnen und Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Siewert-Markus U, Ulbricht S, Voigt L, Ullrich A, Baumann S, Dörr M, John U, Freyer-Adam J. Effects of an intensity level video demonstration on self-reported physical activity. European Society for Prevention Research Conference; Lissabon/Portugal 26.10.2018.

### **Herzgesund durchs Leben (HDL)**

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderzeitraum: 01.01.2017 – 31.12.2018

Um einen erhöhten Blutdruck gesundheitsförderlich zu beeinflussen, sollten Erwachsene an drei bis vier Tagen pro Woche mindestens 40 Minuten moderat bis anstrengend körperlich aktiv sein. Zudem ist die Reduktion bzw. Vermeidung von Gesundheitsrisiken durch das Tabakrauchen durch Rauchverzicht erreichbar. Die Studie untersucht den Effekt einer computergestützten Kurzintervention auf die Lebensstilfaktoren „Körperliche Aktivität“ und „Tabakrauchen“ bei Menschen mit einem hoch-normalen Blutdruck ( $\geq 130$  mmHg). Das multimodale Interventionskonzept erlaubt, zwei Lebensstilfaktoren zeitgleich zu adressieren. Die Umsetzung eines standardisierten Screenings zur Identifikation potentieller Studienteilnehmer erfolgte in der hausärztlichen Versorgung durch nicht-ärztliches Personal. Dieses beinhaltet eine standardisierte Messung des Blutdrucks sowie Taillen- und Hüftumfangs bei Menschen im Alter von 40 bis 65 Jahren. Nach Studieneinschluss wurden die Teilnehmenden im Studienzentrum der Universitätsmedizin Greifswald in eine Kontroll- oder Interventionsgruppe randomisiert. Von dort aus erfolgten alle weiteren Kontakte: die telefonische Datenerhebung drei und sechs Monate nach Studienbeginn sowie der sich jeweils daran anschließende Versand der automatisiert erstellten Beratungsbriefe für Teilnehmende der Interventionsgruppe. Die Studie wurde wegen der unbefriedigenden Umsetzung des Screenings im Januar 2018 vorzeitig beendet. Die Durchführung einer standardisierten Blutdruckmessung im Rahmen der Routineversorgung erwies sich als nicht realisierbar. Für die in die Studie eingeschlossenen Probanden (N= 106) wurde das Studienprotokoll vollumfänglich umgesetzt. Primäre Zielvariable der Studie ist die Veränderung des systolischen Blutdrucks nach 12 Monaten.

#### *Poster*

Voigt L, Ullrich A, John U, Ulbricht S. Ergebnisse der Umsetzung einer computergestützten kardiopräventiven Kurzintervention durch nicht-ärztliches Personal in der Hausarztpraxis. 42. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Hochdruckliga e.V. DHL - Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention. Berlin 22.11.2018.

---

## ***Körperliche Aktivität im Alltag – Selbsteinschätzung und Bewegungsmessung (GAP)***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Förderzeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2018

Die Erfassung von Intensitäten körperlicher Aktivität (leicht, moderat und anstrengend) mittels Fragebögen weist mindestens zwei Beschränkungen auf: Erstens können Merkmale der genannten Intensitäten nicht vollumfänglich beschrieben werden. Zweitens erschwert die individuelle körperliche Konstitution eine Interpretation der Intensität eigener körperlicher Aktivität. Diese Beschränkungen tragen dazu bei, dass körperliche Aktivität per Selbstbericht bislang nicht hinreichend genau erfasst wird und sich zudem signifikante Differenzen zu den Ergebnissen objektiver Messverfahren wie z. B. Akzelerometrie zeigen. Die Studie beinhaltet ein zweiarmiges Design. Es wird untersucht, ob durch die Darbietung unterschiedlicher Intensitäten körperlicher Aktivität per Informationsfilm im Rahmen einer Tablet-PC-gestützten Befragung eine höhere Übereinstimmung zwischen selbstberichteter und per Akzelerometrie ermittelter moderater und anstrengender körperlicher Aktivität erreicht werden kann verglichen mit einem Assessment ohne Informationsfilm. Die Rekrutierung der Studienteilnehmenden erfolgte in einem Einkaufszentrum der Hansestadt Greifswald. Teilnahmebereite Personen wurden gebeten, eine Woche tagsüber ein Akzelerometer zu tragen. Im Anschluss wurde durch die Studienteilnehmenden im DZHK-Untersuchungszentrum ein Fragebogen zum Umfang körperlicher Aktivität in den letzten 7 Tagen beantwortet. Die Teilnehmenden wurden dazu per Zufall den Studienbedingungen „Assessment ohne Informationsfilm“ oder „Assessment mit Informationsfilm“ zugeordnet. Im Anschluss erfolgte die standardisierte Bestimmung der von Körpergröße und -gewicht sowie Taillen- und Hüftumfang.

### *Poster*

Voigt L, Siewert-Markus U, Ullrich A, Dörr M, John U, Ulbricht S. Ist die Visualisierung von Intensitäten körperlicher Aktivität geeignet, die Diskrepanz zwischen selbstberichteter und objektiv gemessener Aktivität zu reduzieren? 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

## **Epidemiologische Arbeiten**

### ***Pathologisches Glücksspielen und Epidemiologie (PAGE): Entstehung, Komorbidität, Remission und Behandlung***

Förderer: Innen-, Gesundheits- und Sozialressorts der Länder der Bundesrepublik Deutschland

Förderzeitraum: 01.12.2009 – 28.02.2011

Ziele der Studie sind u. a. Analysen der Impulsivität bei Sucht und psychischen Störungen mittels bevölkerungsbasierter Daten. Die Arbeiten sollen auch einen Beitrag zur Verbesserung von Hilfen für Menschen mit pathologischem Glücksspielen leisten. Dazu wurde ein Studienkonzept realisiert, das problematische und pathologische Glücksspieler als heterogene Bevölkerungsgruppe möglichst vollständig abbildet.

*Artikel in Zeitschrift mit peer review*

Effertz T, Bischof A, Rumpf H, Meyer C, John U. The effect of online gambling on gambling problems and resulting economic health costs in Germany. *European Journal of Health Economics*. 2018, 19:967-978.

Kastirke N, Rumpf H, John U, Bischof A, Meyer C. Migrationshintergrund und pathologisches Glücksspielen: Befunde einer deutschlandweiten epidemiologischen Untersuchung zur Bedeutung der Herkunftsregion. *Das Gesundheitswesen*. 2018, 80:250-258.

Sevelko K, Bischof G, Bischof A, Besser B, John U, Meyer C, Rumpf H. The role of self-esteem in Internet addiction within the context of comorbid mental disorders: Findings from a general population-based sample. *Journal of Behavioral Addictions*. 2018, 7:976-984.

### ***Durchführung einer wissenschaftlichen Expertise zum Thema "Konzeption von Maßnahmen zur Entwicklung der Suchtprävention bei Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern"***

Förderer: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

Förderzeitraum: 01.07.2015 – 30.06.2016, 01.11.2017-31.01.2018

Basis der Expertise ist die repräsentative Schätzung der Prävalenz von suchtrelevanten Konsummustern bei Schülern in berufsbildenden und -vorbereitenden Einrichtungen im Projekt „Fit für den Job: Prävention von Suchtproblemen für Schüler berufsbildender Einrichtungen“. Neben Tabak, Alkohol und Cannabis waren auch Glücksspielen, Internet- und Smartphone-Nutzung sowie Computerspielen erfasst worden. Zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für präventive Maßnahmen wurden Aspekte der Änderungsbereitschaft und Nutzungspräferenzen für Beratungsangebote analysiert. An zehn Berufsschul- und acht Produktionsschulstandorten waren 2584 Schüler befragt worden. Im Rahmen des Projektes wurde eine Arbeitsgruppe etabliert, die sich aus verschiedenen mit Suchtprävention befassten Vertretern zusam-

mensetzt (Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern LAKOST, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Schulsozialarbeiter an Berufsschulen in M-V u.a.). Im Rahmen der Expertise sollen die im vorangegangenen Projekt Fit4Job bestimmten Prävalenzen von suchtrelevanter Verhaltensweisen mit den Ergebnissen anderer Studien bei jungen Erwachsenen verglichen werden. In einer weiteren Analyse sollte bestimmt werden, ob die querschnittliche Erhebung im Projekt Fit4Job als Basis für eine Längsschnittstudie geeignet ist. Hierzu wurden Selektivitätsanalysen auf Grundlage der erfassten Wiederbefragungsbereitschaft durchgeführt.

*Vortrag nach Anmeldung*

Meyer C, Ulbricht S, Freyer-Adam J, Hanke M, Haug S, John, U. Tobacco Smoking among Vocational Students in one Federal State of Germany: A Driving Force of Widening Health Inequalities? Society for Research on Nicotine and Tobacco (SRNT) Europe 18th Annual Conference. München 06.-08.09.2018.

***Transitions in Alcohol Consumption and Smoking (TACOS)  
Mortalität und assoziierte Merkmale bei einer Erwachsenenbevölkerung mit psychischen Störungen (TACOS-Vital)***

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Förderkennzeichen: 01 EB 9406 (Teilstudien 1,2), 01 EB 9801 (Teilstudie 3)  
Förderzeitraum: Teilstudie 1: 01.01.1995 - 31.12.1999, Teilstudie 2: 01.07.1995 - 30.06.2000, Teilstudie 3: 01.07.1998 - 30.06.2000

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Förderkennzeichen: JO150/11-1  
Förderzeitraum: 01.10.2017 - 31.03.2020

Ziel der Studie ist, Fragen der Mortalität zu untersuchen mit der Stichprobe von Erwachsenen aus der Bevölkerung, die seit dem Jahr 1996 untersucht wurden („Transitions in Alcohol Consumption and Smoking“, TACOS). In TACOS waren 4075 per Zufall aus der Erwachsenenbevölkerung einer Region Schleswig-Holsteins ausgewählte Personen mit einem standardisierten psychiatrischen Interview befragt worden. Die Ergebnisse beinhalten Aussagen zur Prävalenz psychischer sowie tabak- und alkoholbezogener Störungen. Aus dem Projekt sind bisher mehr als 127 Publikationen hervorgegangen, davon mehr als 88 Artikel mit peer review in wissenschaftlichen Zeitschriften. Seit dem Jahr 2017 werden Mortalitätsdaten der Studienteilnehmer von TACOS erhoben.

## **Projektverbund Research Collaboration in Early Substance Use Intervention (EARLINT)**

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen: 01 EB 0120 / 01 EB 0420

Förderzeitraum: 01.10.2001 - 31.03.2009

Förderer: Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderkennzeichen: IX 311a 406.68.43.05 (EARLINT-Koordinationsstelle)

Förderzeitraum: 01.10.2000 - 31.12.2007

Förderkennzeichen: IX 320b-406.68.43/05 (Expertensystem-Intervention zur Rauchbeendigung bei Jugendlichen, stopp.net 2)

Förderzeitraum: 01.05.2005 - 31.12.2005

Die Projekte des Arbeitsbereiches Prävention arbeiten in dem Forschungsverbund EARLINT zusammen (Sprecher: Prof. Dr. Christian Meyer, Institut für Sozialmedizin und Prävention). In EARLINT sollen der Austausch von Expertise in Projektplanung und -durchführung erhöht und die Qualität des Forschungsprozesses verbessert werden. Inhaltliches Ziel von EARLINT ist es, Ansätze zur verhaltenszentrierten Sekundärprävention von Erkrankungen und Todesfällen zu entwickeln. Die Interventionen wurden in unterschiedlichen Settings durchgeführt, u. a. in Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Krankenhäusern, in Schulen und Einrichtungen der Arbeitsvermittlung. Die Methoden schließen überwiegend randomisierte Kontrollgruppendesigns ein. Verglichen wurden unterschiedlich aufwändige Beratungsmethoden, die für eine Implementierung in der medizinischen Versorgung sowie weiteren Einrichtungen geeignet sind. An dem Verbund waren das Institut für Sozialmedizin und Prävention der Universität Greifswald und die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Lübeck sowie weitere wissenschaftliche Einrichtungen beteiligt. Aus dem Forschungsverbund EARLINT sind bisher 208 Publikationen hervorgegangen, davon 153 peer reviewed Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften, unter ihnen 97 englischsprachige.

### **Arbeiten aus EARLINT über die zuvor genannten Projekte hinaus**

John U, Hanke M. Trends des Tabak- und Alkoholkonsums über 65 Jahre in Deutschland. *Das Gesundheitswesen*. 2018, 80:160-171.

John U, Seitz H. Konsum bedeutet immer Risiko. *Deutsches Ärzteblatt*. 2018, 115:640-644.

John U, Hanke M, Freyer-Adam J. Health Risk Behavior Patterns in a National Adult Population Survey. *International Journal of Environmental Research and Public Health*. 2018, 15.

Kleinke F, Schwaneberg T, Weymar F, Penndorf P, Ulbricht S, Lehnert K, Dörr M, Hoffmann W, van den Berg N. (2018) MOVING: Motivation-Oriented interVention study for the elderly IN Greifswald: study protocol for a randomized controlled trial. *Trials*. 2018 Jan 22; 19:57.

---

*Vortrag nach Einladung*

Ulbricht S. Institute of Social Medicine and Prevention - Teaching, Training and Research. 1th Szczecin-Greifswald Conference on Universities Cooperation; Szczecin/Polen 10.04.2018.

*Vortrag nach Anmeldung*

John U, Freyer-Adam J, Hanke M, Meyer C, Baumann S. Evidenzbasierte Empfehlungen des Umgangs mit Alkohol. 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Dresden 12.-14.09.2018.

Kleinke F, Schwaneberg T, Weymar F, Ulbricht S, Dörr M, Hoffmann W, van den Berg N. Potentiale und Grenzen von Aktimetern bei älteren Menschen - ein Erfahrungsbericht aus der MOVING-Studie. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie; Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie. Bremen 27.09.2018.

Meyer C, Ulbricht S, Haug S, Broda A, Bischof G, Rumpf H-J, John, U. Who profits from a motivational intervention targeting smoking reduction? Predictors and Moderators of Abstinence among Smokers not Ready to Quit. Society for Research on Nicotine and Tobacco (SRNT). Europe 18th Annual Conference München 06.-08.09.2018.

*Poster*

Kleinke F, Schwaneberg T, Weymar F, Ulbricht S, Dörr M, Hoffmann W, van den Berg N. Motivationsorientierte Interventionsstudie für ältere Menschen in Greifswald - Baseline Ergebnisse. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie. Bremen 26.09.2018.

*Wissenschaftliche Kooperationen über die Universitätsmedizin Greifswald hinaus*

Centre for Physical Activity Studies (CPAS) in Rockhampton, Australien; Research Centre for Prevention and Health in Glostrup, Dänemark; Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich, Schweiz; Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Robert Koch-Institut Berlin

## Weitere wissenschaftliche Arbeiten Epidemiologie

*Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften mit peer review*

Feitosa M, Kraja A, Chasman D, Sung Y, Winkler T, Ntalla I, Guo X, Franceschini N, Cheng C, Sim X, Vojinovic D, Marten J, Musani S, Li C, Bentley A, Brown M, Schwander K, Richard M, Noordam R, Aschard H, Bartz T, Bielak L, Dorajoo R, Fisher V, Hartwig F, Horimoto A, Lohman K, Manning A, Rankinen T, Smith A, Tajuddin S, Wojczynski M, Alver M, Boissel M, Cai Q, Campbell A, Chai J, Chen X, Divers J, Gao C, Goel A, Hagemeijer Y, Harris S, He M, Hsu F, Jackson A, Kähönen M, Kasturiratne A, Komulainen P, Kühnel B, Laguzzi F, Luan J, Matoba N, Nolte I, Padmanabhan S, Riaz M, Rueedi R, Robino A, Said M, Scott R, Sofer T, Stančáková A, Takeuchi F, Tayo B, van der Most P, Varga T, Vitart V, Wang Y, Ware E, Warren H, Weiß S, Wen W, Yanek L, Zhang W, Zhao J, Afaq S, Amin N, Amini M, Arking D, Aung T, Boerwinkle E, Borecki I, Broeckel U, Brown M, Brumat M, Burke G, Canouil M, Chakravarti A, Charumathi S, Ida Chen Y, Connell J, Correa A, de Las Fuentes L, de Mutsert R, de Silva H, Deng X, Ding J, Duan Q, Eaton C, Ehret G, Eppinga R, Evangelou E, Faul J, Felix S, Forouhi N, Forrester T, Franco O, Friedlander Y, Gandin I, Gao H, Ghanbari M, Gigante B, Gu C, Gu D, Hagenaars S, Hallmans G, Harris T, He J, Heikkinen S, Heng C, Hirata M, Howard B, Ikram M, John U, Katsuya T, Khor C, Kilpeläinen T, Koh W, Krieger J, Kritchevsky S, Kubo M, Kuusisto J, Lakka T, Langefeld C, Langenberg C, Launer L, Lehne B, Lewis C, Li Y, Lin S, Liu J, Liu J, Loh M, Louie T, Mägi R, McKenzie C, Meitinger T, Metspalu A, Milanesechi Y, Milani L, Mohlke K, Momozawa Y, Nalls M, Nelson C, Sotoodehnia N, Norris J, O'Connell J, Palmer N, Perls T, Pedersen N, Peters A, Peyser P, Poulter N, Raffel L, Raitakari O, Roll K, Rose L, Rosendaal F, Rotter J, Schmidt C, Schreiner P, Schupf N, Scott W, Sever P, Shi Y, Sidney S, Sims M, Sitlani C, Smith J, Snieder H, Starr J, Strauch K, Stringham H, Tan N, Tang H, Taylor K, Teo Y, Tham Y, Turner S, Uitterlinden A, Vollenweider P, Waldenberger M, Wang L, Wang Y, Wei W, Williams C, Yao J, Yu C, Yuan J, Zhao W, Zonderman A, Becker D, Boehnke M, Bowden D, Chambers J, Dery I, Esko T, Farrall M, Franks P, Freedman B, Froguel P, Gasparini P, Gieger C, Jonas J, Kamatani Y, Kato N, Kooner J, Kutalik Z, Laakso M, Laurie C, Leander K, Lehtimäki T, Study L, Magnusson P, Oldehinkel A, Penninx B, Polasek O, Porteous D, Rauramaa R, Samani N, Scott J, Shu X, van der Harst P, Wagenknecht L, Wareham N, Watkins H, Weir D, Wickremasinghe A, Wu T, Zheng W, Bouchard C, Christensen K, Evans M, Gudnason V, Horta B, Kardia S, Liu Y, Pereira A, Psaty B, Ridker P, van Dam R, Gauderman W, Zhu X, Mook-Kanamori D, Fornage M, Rotimi C, Cupples L, Kelly T, Fox E, Hayward C, van Duijn C, Tai E, Wong T, Kooperberg C, Palmas W, Rice K, Morrison A, Elliott P, Caulfield M, Munroe P, Rao D, Province M, Levy D. Novel genetic associations for blood pressure identified via gene-alcohol interaction in up to 570K individuals across multiple ancestries. PLOS ONE. 2018; 13:e0198166.



## Weitere wissenschaftliche Arbeiten

### *Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften mit peer review*

Möhring A, Schroeders U, Wilhelm O. Knowledge Is Power for Medical Assistants: Crystallized and Fluid Intelligence As Predictors of Vocational Knowledge. *Frontiers in Psychology*. 2018, 9:28.

### *Buchbeitrag*

John U, Hanke M, Freyer-Adam J, Baumann S, Meyer C. Alkohol. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.). *Jahrbuch Sucht 2018*. Lengerich: Pabst Science Publishers; 2018. 34-49.

### *Graduierungen*

Möhring A. Why knowledge is relevant in real-world settings: innovative approaches to examine the knowledge-is-power hypothesis. Promotion. Ulm: Universität Ulm; 2018.

### *Gutachtertätigkeiten*

John U.  
Zeitschrift: Suchtmedizin

Meyer C.  
Zeitschriften: *Drug and Alcohol Dependence*, *Addictive Behaviors*, *BMJ*, *Canadian Medical Association Journal*, *Nicotine & Tobacco Research*, *International Journal of Public Health*, *Journal of Smoking Cessation*, *Journal of Behavioral Addictions*

Ulbricht S.  
Zeitschriften: *Dove Medical Press*, *European Journal of Pediatrics*, *Patient Education and Counseling*, *Pediatric Research*, *Tobacco Control*, *Tobacco Induced Diseases*

### *Leitung von Symposien*

Meyer C. E-health interventions for smoking cessation" Society for Research on Nicotine and Tobacco (SRNT) Europe 18th Annual Conference Munich, Germany 6–8 September 2018.

Meyer C. Socioeconomic inequalities in smoking and quitting" Society for Research on Nicotine and Tobacco (SRNT) Europe 18th Annual Conference München 06.-08.09.2018.

Meyer C. Screening und Kurzinterventionen bei gesundheitsriskantem Alkohol- und Tabakkonsum: Aktuelle Ergebnisse aus dem BMBF Forschungsverbund AERIAL" Deutscher Suchtkongress, Hamburg 17.-19.09.2018.

Ulbricht S. 19. Frühjahrstagung Wissenschaftlicher Arbeitskreis Tabakentwöhnung (WAT), „Tabakentwöhnung – Aufgabenfelder und niederschwellige Zugangswege, Frankfurt am Main, 21.03.2018.

Ulbricht S. 16. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle „Tabakkonsum und Prävention bei Kindern und Jugendlichen – Aspekte der Prävention, Heidelberg, 12.-13.12.2018.

#### *Wissenschaftliche Kooperationen*

Meyer C. Projekt „Verbesserung des Querschnittsbereichs „Prävention und Gesundheitsförderung“ QB10“ gemeinsam mit Prof. Chenot, Abteilung Allgemeinmedizin, Institut für Community Medicine; gefördert durch die EMAU im Programm „Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald“.

Meyer C. Projekt „Instrumentenvalidierung und Auswertung der Befragung des Bundesamts für Statistik zum Thema Geldglücksspiele im Jahr 2017“ gemeinsam mit PD Dr. Severin Haug und PD Dr. Michael P. Schaub, Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF). Gefördert durch die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK), Sektion Überwachung der Konzessionsvoraussetzungen.

Ulbricht S. Kooperation mit Frau Prof. Susanne Wurm, Universität Erlangen/Nürnberg

#### *Mitwirkung in Verbänden*

John U., Sprecher des Fachbereiches Prävention in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention.

John U. Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.

John U., Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention im Aktionsbündnis Nichtraucher

Ulbricht S. Wissenschaftlicher Arbeitskreis Tabakentwöhnung e. V. (WAT).

Ulbricht S. Mitglied im Arbeitskreis Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Ulbricht S. Mitglied im Frauen aktiv contra Tabak (FACT e.V.).

#### *Weitere Aktivitäten*

Ulbricht S. „Körperlich aktiv durch den Alltag“. Weiterbildung für Mitarbeiter der Universitätsmedizin Greifswald. Vortrag, Diskussion und Möglichkeit der Teilnahme an Aktimetrie. Zahnklinik der Universitätsmedizin Greifswald, 02.05.2018

## Lehre

### *Humanmedizin*

Baumann S. Praktikum Sozialmedizin

Baumann S. Seminar "Statistische Modelle zur Validierung von Messinstrumenten und zur Evaluierung von Präventionsmaßnahmen"

Gürtler D. Seminar Epidemiologische Aspekte der Prävention

John U. Präventionsforschung

John U. Grundlagen der Sozialmedizin

John U. Wissenschafts- und Doktorandenseminar

John U. Vorlesung Sozialmedizin

John U. Studiengang Health Care Management: Vorlesungsreihe Epidemiologie von Suchterkrankungen

Krause, K. Praktikum Sozialmedizin

Meyer C. Praktikum Sozialmedizin

Meyer C. Querschnittsbereich Prävention und Gesundheitsförderung

Meyer C. Psychologische Theorien der Verhaltensänderung in der Sozialmedizin

Meyer C. Sozialmedizinische Aspekte von Suchterkrankungen

Meyer C. Epidemiologie psychiatrischer Erkrankungen

Meyer C. Studiengang Health Care Management: Vorlesungsreihe Epidemiologie von Suchterkrankungen

Meyer C. Studiengang Master Psychologie Wahlseminar „Epidemiologische Aspekte der Prävention“

Meyer C. Videovorlesung zum Simulationspatiententraining „Kardio-vaskuläres Risikoscreening und Raucherberatung“, Organisation Abteilung Allgemeinmedizin, Institut für Community Medicine

Meyer, C. Konzeption, Tutorenttraining und Supervision Simulationspatiententraining „Kardio-vaskuläres Risikoscreening und Raucherberatung“ Organisation Abteilung Allgemeinmedizin, Institut für Community Medicine

Möhring, A. Praktikum Sozialmedizin

Siewert-Markus, U. Praktikum Sozialmedizin

Ulbricht S. Praktikum Sozialmedizin

Ulbricht S. Interventionsentwicklung in der Prävention

Ulbricht S. Studiengang Master Psychologie Wahlseminar „Epidemiologische Aspekte der Prävention“

Voigt L. Praktikum Sozialmedizin

Voigt L. Seminar Epidemiologische Aspekte der Prävention

### *Zahnmedizin*

Meyer C. Vorlesung Sozialmedizin für Zahnmediziner

Ulbricht S. Vorlesung Sozialmedizin für Zahnmediziner

### *Fortbildungen*

John U. Theorie, Konzepte und Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung, Schwerin, Akademie für Sozialmedizin, 07.04.2017.